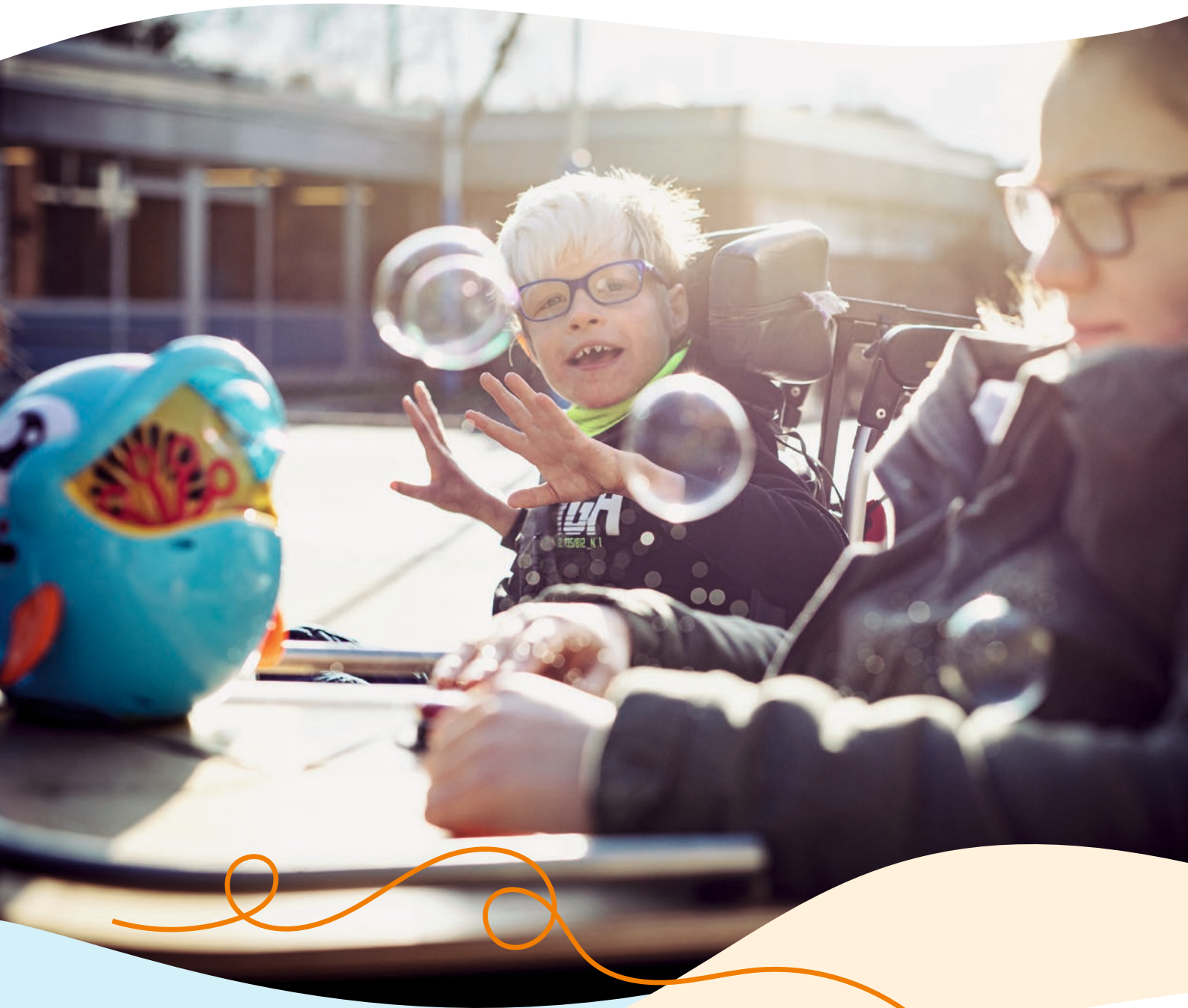




Ein (H)ort zum Wohlfühlen

Konzeption der Schulischen Ganztagsbetreuung im Sozialkontor



Inhalt

Nachmittags- und Ferienbetreuung im Sozialkontor	S. 3
Ganztagsbetreuung an Hamburger Schulen	S. 4
Rahmenbedingungen	S. 4
Unsere Arbeit	S. 4
Aufgaben und Ziele	S. 5
Pädagogische Arbeit	S. 6
Beschäftigung und Aktivitäten	S. 8
Organisation der Hortbetreuung	S. 10
Kooperationen	S. 11
Personal	S. 12
Qualitätsmanagement	S. 13
Die Standorte der Hortbetreuung	S. 14
– Schule Hirtenweg	
– Schule Kielkamp	
– Schule Tegelweg	
– Schule Marckmannstraße	
– Schule Lokstedter Damm	
– Schule Weidemoor	

Nachmittags- und Ferienbetreuung

im Sozialkontor

Eltern von Kindern mit Behinderung sind bei der täglichen Betreuung und Förderung besonders gefordert. Sie müssen sowohl zeitlich als auch fachlich eine Menge leisten.

Seit 2006 gibt es einen Rechtsanspruch auf Tagesbetreuung auch für Kinder mit Behinderung, dadurch ist eine deutliche Verbesserung eingetreten. Nun können Kinder an den speziellen Sonderschulen in Hamburg eine Ganztagsbetreuung nutzen: Vormittags gehen die Kinder in ihre Klasse, nachmittags in die Hortbetreuung. Dazu gibt es in den Hamburger Schulferien das Ferienbetreuungsangebot.

Bereits im August 2008 eröffnete das Sozialkontor den ersten Hort an der Schule Hirtenweg. Inzwischen hat der gemeinnützige Assistenzanbieter Hortbetreuung an sechs Hamburger Schulstandorten eingerichtet (→ siehe Seiten 14 und 15).

Das Hortangebot für Kinder mit Förderbedarf wird in den Räumen ihrer Schulen angeboten, weil die Kinder eine spezielle Ausstattung brauchen und gerne in bekannter, vertrauter und sicherer Umgebung lernen und spielen. Vor Ort kann das Sozialkontor ein gezielt auf die Kinder zugeschnittenes Angebot machen.

Wir, das Sozialkontor, haben über 60 Jahre Erfahrung in der Assistenz von Menschen mit Behinderung. Seit 1960 setzt sich der Träger Verein für Behindertenhilfe e.V. für Menschen mit Behinderungen ein. Dazu hat er im Jahr 2003 die gemeinnützige Tochtergesellschaft BHH Behindertenhilfe Hamburg gGmbH gegründet und ihr die aktiven Geschäfte übertragen. Seit 2008 heißt diese BHH Sozialkontor gGmbH.

Alle Assistenzangebote des Sozialkontors zielen darauf ab, Menschen mit Behinderung die erforderliche professionelle Unterstützung zu geben und eine Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen. Innerhalb dieser Wohn- und Assistenzsysteme erbringen wir unter der Leitlinie der Personenzentrierung und Sozialraumorientierung differenzierte Assistenz- und Unterstützungsangebote.



Als gemeinnütziger, nicht konfessionell orientierter Träger ist das Sozialkontor als korporatives Mitglied dem Landesverband der Arbeiterwohlfahrt angeschlossen.



Ganztagsbetreuung an Hamburger Schulen

Einen Anspruch auf schulische Ganztagsbetreuung haben alle Kinder und Jugendlichen ohne besondere Voraussetzungen. Das Betreuungsangebot des Sozialkontors gilt für Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 18 Jahren, die eine der sechs Schulen mit Förderbedarf im körperlichen, motorischen, emotional-sozialen oder geistigen Bereich besuchen.

Rahmenbedingungen

Das Sozialkontor hat für die Leistungen des Hortes für Schulkinder mit Behinderung Verträge mit der Behörde und den Schulen abgeschlossen. Damit wird der Rechtsanspruch auf Tagesbetreuung erfüllt, der für alle Eltern gleichermaßen gilt (Kinder- und Jugendhilfegesetz, SGB VIII, §24).

Die Hortbetreuung bietet den Eltern eine sichere und verlässliche Betreuung

- ... im Anschluss an den Unterricht
- ... in den Ferien
- ... an schulfreien Tagen
(außer am Wochenende und an gesetzlichen Feiertagen)



**So unterstützt das Sozialkontor die Familien bei der Betreuung ihres Kindes:
Den Kindern wird eine positive, akzeptierende und entwicklungsfördernde
Umgebung mit vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten geboten.
Wir informieren die Eltern regelmäßig darüber, was wir machen.**

Unsere Arbeit

Für uns sind Kinder Menschen in der Entwicklung, die einen besonderen Schutz benötigen. Kinder sind darauf angewiesen, dass ihr Bedürfnis nach Kommunikation, Zuwendung, Dazugehören und Menschsein erfüllt wird. Kinder haben ein Recht auf Teilhabe und Erziehung.

Dabei muss auch das besondere Abhängigkeitsverhältnis zu den Eltern oder den gesetzlichen Betreuer*innen sowie der Gesellschaft berücksichtigt werden.

Mit unserer authentischen und gleichberechtigten Auseinandersetzung haben die Kinder die Chance

- ... sich zu entwickeln
- ... eigene Kompetenzen und Ressourcen zu entdecken,
zu nutzen und zu erweitern
- ... mehr Autonomie zu erreichen

**Die Kinder stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit.
Lesen Sie dazu gern auch das Leitbild des Sozialkontors.
www.sozialkontor.de/leitbild**



Aufgaben und Ziele

Die Hortbetreuung ist ein pädagogisches Angebot, das die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten unterstützt.

Daher wollen wir:

- ... den Kindern Achtung vor sich selbst und anderen vermitteln
- ... ihre Eigenständigkeit und Selbstständigkeit entwickeln und unterstützen
- ... die Kinder in ihrer Individualität stärken
- ... das Miteinander von Kindern unterschiedlicher Herkunft fördern

Die Kinder verlassen täglich für viele Stunden ihr familiäres Zuhause, um in der Schule zu lernen. Die anschließende Betreuung im Hort erfüllt mehrere Funktionen:

- ... Die individuelle Entwicklung wird durch eine stabile Gemeinschaft gefördert, die die Kinder nach der Schule im Hort vorfinden.
- ... Die Kinder erleben eine stabile und regelhafte Tagesstruktur.
- ... Die Hortgruppe unterscheidet sich bewusst von der Klassengemeinschaft, damit die Kinder mit anderen Mitschüler*innen zusammenkommen.
- ... Die Gruppe bietet ein gutes Übungsfeld in der Auseinandersetzung mit anderen. Die Kinder entwickeln und festigen ihre eigene Rolle und Stellung in der Gruppe.
- ... Gemeinsame Spiel- und Freizeitaktivitäten unterstützen die soziale Entwicklung und das Lernen.

Ein weiteres Anliegen des Hortes ist eine interessante Freizeitgestaltung. Die Kinder sollen dabei Vertrauen in ihre Fähigkeiten entwickeln und die Möglichkeit bekommen, weitgehend mitzubestimmen, was sie in ihrer Freizeit machen. Deshalb wird, insbesondere in Ferienzeiten, ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm angeboten, zum Beispiel mit Ausflügen, Sport und Themenarbeit.





„ Wir wollen mit den Kindern eine schöne Zeit mit viel Spaß verbringen, sie in ihrer Entwicklung fördern und ihnen ein verlässlicher Partner sein. “

Pädagogische Arbeit

Pädagogische Arbeit braucht neben geeigneten Mitarbeiter*innen weitere Voraussetzungen, damit sie gelingt. Entwicklung geschieht in einem freundlichen, akzeptierenden, wertschätzenden und Sicherheit gebenden Klima, in dem Konflikte und Auseinandersetzungen nicht ausgeblendet, sondern bearbeitet werden. Gemeinsam mit den Kindern wollen wir diese Atmosphäre schaffen.

Die Arbeit mit den Kindern erfolgt zielgerichtet und geplant. Auf das einzelne Kind bezogen orientiert sie sich unter anderem an den Förderplänen der jeweiligen Schule. Der Ablauf der Gruppenbetreuung und des Tagesablaufs ist zusätzlich durch Strukturpläne vorgegeben, die das jeweilige Hort-Team angepasst an die Bedürfnisse der Kinder entwickelt.

Die pädagogische Arbeit bezieht sich dabei im Wesentlichen auf folgende Bereiche:

Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung

- ... Sicherheit und Vertrauen vermitteln
- ... Intervention bei aggressivem und autoaggressivem Verhalten
- ... Bewältigung von inter- und intrapersonellen Konflikten begleiten
- ... Beziehungsaufbau und -erhalt fördern
- ... Autonomiebestrebungen und Selbstverwirklichung unterstützen
- ... Rückzugsräume schaffen und anbieten
- ... Eigen- und Fremdwahrnehmung fördern

Stärkung der sozialen Kompetenz

- ... Kontaktaufnahme zu Hortkindern und Mitarbeiter*innen unterstützen
- ... Teilnahme an Einzel- und Gruppenaktivitäten
- ... Regelverständnis und Akzeptanz vermitteln und üben
- ... Miteinander von Kindern unterschiedlicher Herkunft fördern
- ... Verständnis füreinander fördern: „Jedes Kind ist besonders“

Begleitung bei der Alltagsbewältigung

- ... Verwendung und Gebrauch unterschiedlicher Hilfsmittel vermitteln
- ... Kompetenzen im lebenspraktischen Bereich fördern
- ... Bei Bedarf bei der Körperpflege unterstützen

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit sind immer auch die aktuellen fachlichen Erkenntnisse aus den Bereichen Pädagogik und Sonderpädagogik.



Beschäftigung und Aktivitäten

Die Kinder und Jugendlichen verbringen täglich mehrere Stunden in der Hortbetreuung. In dieser Zeit, zwischen Schule, Therapie und Betreuung durch die Eltern, stehen Freizeitgestaltung und individuelle Versorgung im Vordergrund. Beschäftigungsangebote, Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten sowie eine gemeinsame Zwischenmahlzeit bestimmen den Ablauf. Um dies individuell gewährleisten zu können, hat jeder Hortstandort eine eigene Tagesstruktur mit einem genauen Ablauf- oder Strukturplan.

Beschäftigungsangebote während der Betreuungszeiten sind beispielsweise:

- ... angeleitete Beschäftigungen
- ... auf Interessen und Fähigkeiten zugeschnittene Aktivitäten wie Gemeinschaftsspiele, Basteln oder mottogeleitete Projekte
- ... gemeinsam Feste feiern, zum Beispiel Geburtstage, Weihnachten, Ostern und Fasching
- ... freies Spiel, bei gutem Wetter auf dem Gelände
- ... Bewegung
- ... Aktivitäten „auf Wunsch“

Projekte

Die regelmäßigen Angebote werden ergänzt von Projekten mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten, an denen interessierte Kinder freiwillig teilnehmen können. Das kann zum Beispiel ein Theaterprojekt mit anschließender Vorführung sein oder der Besuch eines Umweltmobils, bei dem wir uns mit den Pflanzen auf dem Schulhof beschäftigen. Bei der Verwirklichung der Projekte kooperiert das Sozialkontor zum Teil mit anderen Trägern, bindet externe Pädagog*innen ein und erhält Fördermittel von Stiftungen.

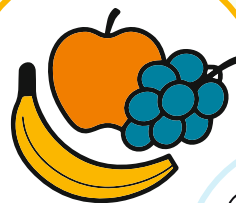


Der Nachmittag in der schulischen Ganztagsbetreuung – ein Beispiel

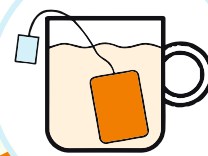


Wir beginnen mit einer Begrüßungsrunde.

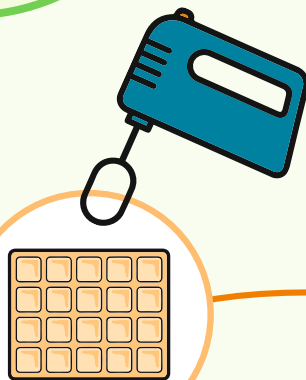
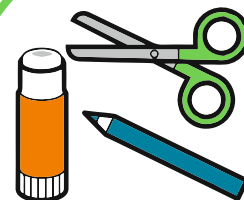
Danach gehen wir auf den Schulhof.



Dann essen wir etwas, zum Beispiel Obst, und trinken einen Tee.



Danach basteln wir.



Oder wir backen etwas, zum Beispiel Waffeln.



Wir beenden den Tag mit einer Abschlussrunde. Jedes Kind kann dann erzählen, was es den Nachmittag über erlebt hat.

Danach fährt der Schulbus die Kinder nach Hause.





Organisation der Hortbetreuung

Die Angebote werden in Gruppen mit einer Stärke von maximal zehn Kindern gemacht. Wie viele Gruppen es gibt, orientiert sich an der Nachfrage. Die Arbeit im Hort wird organisatorisch von den Unterrichtszeiten bestimmt. Die Schüler*innen können den Hort nach dem Unterricht und in den Schulferien besuchen, angemeldet werden die Kinder unter Berücksichtigung der Elternwünsche über die Schulbüros.

Der Hortalltag der Gruppen gestaltet sich unterschiedlich in Alltags- und Freizeitpädagogik sowie gezielte Einzelmaßnahmen mit dem Ziel, jedes Kind in die Gruppe zu integrieren. Mit zunehmendem Alter der Schüler*innen machen wir eher offene, selbstbestimmte Angebote.

Kooperationen

Ein erfolgreiches Betreuungsangebot setzt eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Eltern, der Schule, der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) und dem Bereich Ganztagsbetreuung am Hortstandort voraus. Transparenz im Handeln und eine bedarfsgerechte Ausgestaltung der Angebote, beispielsweise durch Anregungen aus der Schule, dem Elternhaus und von den Kindern, sind weitere wichtige Voraussetzungen. Zudem ist es im Sinne des Wohlergehens und der Entwicklung der Kinder unerlässlich, dass das Schulkollegium, die Eltern und Hortmitarbeiter*innen Haltung und Ziele des pädagogischen Handelns aufeinander abstimmen. Aktuelle Befindlichkeiten, Besonderheiten und Entwicklungsschritte der Kinder müssen daher dem jeweils anderen Bereich bekannt sein. Dem Austausch zwischen dem pädagogischen Personal der Schulen, den Hortmitarbeiter*innen und den Eltern kommt also eine besondere Bedeutung zu.

Schule

Ganztagsbetreuung ist ein wichtiger Teil des Gesamtkonzeptes der jeweiligen Schule. Schule und Hort verstehen sich daher als Partner, für die eine gute Kommunikation von hoher Bedeutung ist – besonders in Krisen und bei fachlichen Fragen, die einzelne Kinder betreffen.

Der Austausch erfolgt insbesondere durch:

- spontanen Informationsaustausch über aktuelle Vorkommnisse
- Fallbesprechungen
- gegenseitige Hospitationen der Mitarbeiter*innen bei Bedarf
- gegenseitige Teilnahme an Dienstbesprechungen bei Bedarf
- regelmäßige Besprechungen, zum Beispiel halbjährliche Statusgespräche zwischen Schulleitung, Hortleitung und Teamleitung

Eltern

Ein guter Kontakt und Informationsfluss zwischen Eltern und Hortmitarbeiter*innen wirkt sich direkt auf das Befinden der Kinder aus und hat einen positiven Einfluss auf ihre Entwicklung. Der Informationsfluss wird individuell nach Absprache sichergestellt, zum Beispiel auch durch regelmäßige Informationen („Ranzenpost“) oder Mitteilungshefte.

Der Austausch erfolgt insbesondere durch:

- Elternabende
- Informations- und Themenabende
- Elternsprechtage
- Einzelgespräche (telefonisch oder persönlich) bei Bedarf
- Hausbesuche bei Bedarf
- Kontakt zum Elternrat auf Anfrage



Die Wünsche und Erfahrungen der Eltern sind uns besonders wichtig. Deshalb führt das Sozialkontor beispielsweise alle zwei Jahre eine Zufriedenheitsbefragung bei den Eltern durch. Diese gibt uns wichtige Hinweise darauf, wie wir unsere Arbeit weiter verbessern können.



Personal

In den Standorten sind feste Teams jeweils für eine Hortgruppe zuständig, um größtmögliche Personal-kontinuität zu erreichen. Pro Gruppe sind ein bis zwei pädagogische Fachkräfte beschäftigt, zum Beispiel Heilerzieher*innen, Heilerziehungspfle-ger*innen, Heilpädagog*innen, Erzieher*innen oder sozialpädagogische Assistent*innen. Zusätzlich kommen unter anderem Kinderpfleger*innen und Erzieher*innen in der Ausbildung sowie Student*in-nen der Sonderpädagogik und der Sozialen Arbeit zum Einsatz. Und auch Mitarbeitende im Freiwilligen Sozialen Jahr und Bundesfreiwilligendienst leisten einen Teil ihres Dienstes in der Schulischen Ganztagsbetreuung ab.

Die Personalausstattung in der täglichen Dienst-planung ist abhängig von der aktuellen Gruppen-größe und den Einzelbedarfen der anwesenden Kinder. Um auf diese variierenden Bedarfe best-möglich reagieren zu können, wird ein Teil des Personals flexibel eingesetzt.

Die Leitung der Ganztagsbetreuung erfolgt durch pädagogisch qualifizierte Leitungskräfte, die eine Ausbildung oder ein Studium absolviert haben.

Vor Ort an den Schulstandorten sind Teamleitungen eingesetzt, diese haben neben der Betreuungstätig-keit auch koordinierende und leitende Aufgaben. Für die Gesamtsteuerung des Geschäftsfeldes Schu-lische Ganztagsbetreuung im Sozialkontor ist ein Team zuständig, das aus der Leitung, ihrer Stellver-tretung, einer Verwaltungskraft und den sechs Teamleitungen besteht.

Um den für die Arbeit notwendigen Austausch zu gewährleisten, finden regelmäßige Dienstbespre- chungen statt. Inhalte der Besprechungen sind unter anderem:

- aktuelle Belange der Kinder
- geplante Fallbesprechungen
- Reflexion des eigenen Handelns
- Klärung organisatorischer Fragen

Die Teilnahme der Mitarbeiter*innen an fachspe- zifischen Fortbildungen ist erwünscht und wird gefördert. Die Planung orientiert sich an den The- men, die durch die tägliche Arbeit mit den Kindern entstehen.

Qualitätsmanagement

Wir streben ein hohes Maß an Qualität der von uns erbrachten Dienstleistungen an. Hierfür betreibt das Sozialkontor ein Qualitätsmanagement nach fachlich anerkannten Grundsätzen. Ziel des Qualitätsmanagements ist eine kontinuierliche und systematische Planung sowie die Sicherung und Weiterentwicklung unserer Qualität.

Die einzelnen Themen, die das Sozialkontor in sogenannten Qualitätsstandards beschrieben hat, sind für alle Mitarbeitenden verbindlich und in einem Qualitätshandbuch hinterlegt, das wir kontinuierlich weiterentwickeln. Für den Hortbereich relevante Qualitätsstandards sind auf einem Orientierungsposter dargestellt, das für alle Mitarbeitenden sichtbar an jedem Hortstandort aushängt und stets bei Teambesprechungen reflektiert wird.

Ein für den Hortalltag zentraler Qualitätsstandard auf diesem Poster ist etwa der zum Thema Kinder-

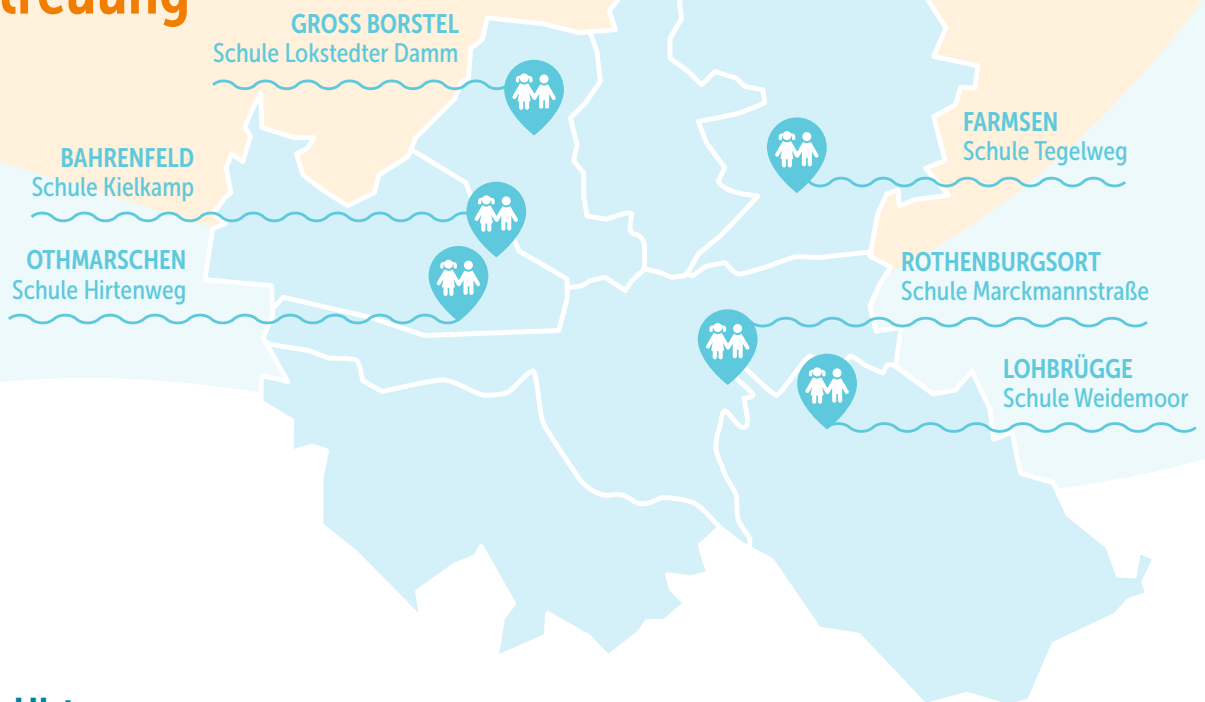
schutz. Auch bei diesem wichtigen Thema versteht sich das Sozialkontor als Kooperationspartner aller beteiligten Träger, Ämter und Einrichtungen. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit der jeweiligen Schule hinsichtlich des Kinderschutzes ein wichtiges Ziel, das wir immer weiterverfolgen.

Ebenso findet sich auch der Qualitätsstandard zur Grundpflege Hort auf dem Orientierungsposter. Dabei ist uns wichtig, dass alle Mitarbeiter*innen in den Grundsätzen der Pflege der Kinder an den Hortstandorten unterwiesen sind.

Über die Einhaltung der für den Hortbereich relevanten Qualitätsstandards kommunizieren die Mitarbeitenden und erfassen Informationen dazu in der Dokumentation. Dabei verstehen wir Qualitätsverbesserung als Aufgabe jedes einzelnen Hortmitarbeitenden. Denn Qualität kann nur verwirklicht werden, wenn sie von allen gelebt wird.



Die Standorte der Hortbetreuung



Schule Hirtenweg

Die Schule mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung liegt in Hamburg-Othmarschen. Sie ist eine von vier Körperbehindertenschulen der Hansestadt. Zum Einzugsgebiet zählen das westliche Viertel von Hamburg und die umliegenden Landkreise Schleswig-Holsteins. An der Schule werden rund 200 Schüler*innen in 20 Klassen ganztags von insgesamt rund 100 Mitarbeiter*innen betreut. Beschäftigt werden Lehrer*innen, Erzieher*innen, Physiotherapeut*innen, Ergotherapeut*innen und ein*e Sekretär*in. Bundesfreiwilligendienstleistende, Hauswirtschaftskräfte und Haustechniker*innen runden das Team ab.

Eltern und Schüler*innen gestalten das Geschehen an der Schule Hirtenweg mit. Diese Arbeit geschieht in den Gremien Schülerrat, Elternrat und gemeinsam mit dem pädagogischen Personal in der Schulkonferenz. Als zusätzliches Angebot besteht eine Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation. Die Schule verfügt über ein Schwimmbad, eine Turnhalle und weitere Räume für verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten. Große Grün- und Außenanlagen mit unterschiedlich ausgestatteten Spielplätzen, ein Fußballplatz, ein zum Spielen ausgebauten Schiff und eine Feuerstelle mit Grillplatz erweitern unter anderem die Möglichkeiten.

Schule Kielkamp

Die Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung liegt in Hamburg-Bahrenfeld. Zum Einzugsgebiet zählt ebenfalls das westliche Viertel von Hamburg. An der Schule werden rund 100 Schüler*innen von sechs bis 18 Jahren unterrichtet. Das Kollegium besteht aus rund 50 Pädagog*innen und Therapeut*innen. Eltern und Schüler*innen gestalten das Geschehen an der Schule Kielkamp mit. Diese Arbeit geschieht in den Gremien Schülerrat

und Elternrat. Die Schule verfügt über eine Turnhalle und weitere Fachräume für verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten. Jedem Klassenraum ist ein Gruppenraum zugeordnet, einige verfügen über einen kleinen Innenhof. Es gibt eine große Pausenhalle. Große Grün- und Außenanlagen mit unterschiedlich ausgestatteten Spielplätzen erweitern das Angebot.



Schule Tegelweg

Die Schule mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung ist eine Ganztags-schule im Stadtteil Farmsen, die von der 1. bis zur 10. Klasse besucht werden kann. Dort lernen Kinder und Jugendliche, die durch ihre Behinderung in ihrer Lernfähigkeit beeinträchtigt sind und einen motorischen sowie emotional-sozialen Förderbedarf haben. Da viele der etwa 150 Schüler*innen auf einen Rollstuhl angewiesen sind, ist die Schule Tegelweg räumlich und personell entsprechend ausgestattet. Das Kollegium besteht aus circa 70 Personen und setzt sich aus Pädagog*innen, Therapeut*innen

sowie Pflegepersonal zusammen. Ergänzt wird dieses Team durch Freiwillige. Das Unterrichts- und Lernangebot richtet sich nach den Lehrplänen der Grund- und Hauptschule, der Förderschule, der Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und nach individuellen Förderplänen. Ein besonderes Augenmerk wird auf den Schwimm- und Sportunterricht gelegt, der bereits ab der ersten Klasse von Therapeut*innen begleitet wird. Daneben finden regelmäßig Feste und Feiern statt, die zum Mitgestalten einladen.

Schule Marckmannstraße

Die Ganztagschule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung liegt in Hamburg-Rothensort. Dort lernen etwa 90 Kinder und Jugendliche von der 1. bis zur 11. Klasse in einem Klassenverbund mit jeweils acht Kindern. Das Kollegium besteht aus circa 35 Mitarbeiter*innen und setzt sich aus Pädagog*innen und Therapeut*innen zusammen. Der Unterricht richtet sich nach dem

Hamburger Lehrplan und wird ergänzt durch Ergo-, Physio- und Sprachtherapie. Die Schule ist ausgestattet mit einer Turnhalle, einer Aula und einem Planschraum mit Therapiebecken, welches auch für Rollstuhlfahrer*innen geeignet ist. Das großzügige Schulgelände bietet viel Platz zum Austoben. Aufgrund der Nähe zum Elbpark Entenwerder sind größere Entdeckertouren möglich.

Schule Lokstedter Damm

Die Ganztagschule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung liegt in Groß Borstel. Dort werden etwa 100 Schüler*innen von der 1. bis zur 11. Klasse nach individuellen Förderplänen unterrichtet. Das Kollegium besteht aus circa 65 Pädagog*innen, Therapeut*innen und Pflegekräften, die von FSJ-ler*innen und Bundesfreiwilligendienstleistenden

unterstützt werden. Die Schule verfügt über eine Sporthalle, einen Ruheraum, Gruppenräume für verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten, eine Kartbahn mit entsprechenden Fahrzeugen sowie großflächige Spielplätze, die unter anderem mit Rollstuhlschaukel und Rutschen ausgestattet sind.

Schule Weidemoor

Die Schule Weidemoor ist eine Ganztagschule im Hamburger Bezirk Bergedorf, die von etwa 140 Schüler*innen mit geistigem, emotionalem, motorischem und sprachlichem Förderbedarf besucht wird. Das Kollegium besteht aus rund 60 Pädagog*innen und wird von FSJ-ler*innen ergänzt. An der Schule Weidemoor wird eine intensive Kooperation zwischen den Klassen und Stufen durch gemeinsame Vorhaben zur Berufsorientierung,

Kommunikations- und Leseförderung sowie weitere Themen gefördert. Eine Oberstufenklasse ist außerdem an den Unterricht einer Gewerbeschule angebunden. Ausgestattet ist die Schule mit einer großen Pausenhalle zum gemeinsamen Spielen, einer Töpfer- und Holzwerkstatt sowie einer Lehrküche. Draußen bietet der weitläufige Schulhof genügend Platz zum Austoben.



Sozialkontor

Als gemeinnütziges Unternehmen bietet das Sozialkontor mehr als 1.200 Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen die Assistenz, die sie für ein eigenständiges Leben brauchen. Konkret heißt das: Wohnen mit Assistenz sowie Assistenz im eigenen Zuhause, Pflege und haushaltsnahe Dienstleistungen, Therapie, Freizeit und Bildung an über 35 Standorten im Hamburger Raum und im niedersächsischen Buchholz.

Mehr Infos: www.sozialkontor.de

Spenden für neue Projekte

Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, dass Menschen mit Assistenzbedarf selbstbestimmt leben können. Auf Wunsch stellen wir Ihnen gern eine Spendenbescheinigung aus.

Mehr Infos: www.sozialkontor.de/spenden

Spendenkonto Sozialkontor
DE68 3702 0500 0007 4837 19

Vielen herzlichen Dank!

